Accentus Musicalis

Das Konzept des grenzüberschreitenden Projektes Accentus Musicalis bringt die Möglichkeit mit sich, eine bilaterale österreichisch-slowakische Plattform für die Fortführung der historisch getreuen Interpretation Alter Musik zu schaffen. Während der Jahre 2010-2012 werden verschiedene Aktivitäten gesetzt, die sich um eine Wiederbelebung der historischen Aufführungspraxis auf didaktischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Ebene bemühen. Als Projektpartner wirken die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, die Akademie der musischen Künste in Bratislava, die Ensembles Musica aeterna Bratislava und Collegium musicum Wien. Ein wichtiger Teil des Projektes ist die Einbeziehung der Reihe von wissenschaftlich-kritischen Partitur-Ausgaben mit Musik des 17. Jahrhunderts mit dem Namen „Wiener Edition Alter Musik".

Für den Inhalt verantwortlich:
Universität für Musik und darstellende Kunst Wien,
Wissenschaftszentrum M.A.E.D. – ao. Univ. Prof. Dr. Gerold Gruber
Logo & Design: Iby-Jolande Varga
Cover: Drei musizierende Damen, um 1520/25
© Graf Harrach'sche Gemäldegalerie
Programmänderungen bleiben vorbehalten

www.accentusmusicalis.eu

Partner

mdw universität für musik und darstellende kunst wien
MAED MUSIC ANALYSIS AND EXILE DOCUMENTATION RESEARCH CENTER
hudobná a tanečná fakulta VŠMU BRATISLAVA
Musica aeterna

Strategische Partner

österreichisches kultur forum bts
Slovenský inštitút Slowakisches Institut
Kaiserliches Festschloss Hof
hudobný život

Das Projekt wird vom Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 „Creating the Future" unterstützt.

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

creating the future
Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI – ÖSTERREICH 2007–2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA – RAKÚSKO 2007–2013

Accentus Musicalis

Internationales DozentInnen-Konzert

veranstaltet im Rahmen des

Workshops mit Schwerpunkt auf Streichinstrumente

27. – 30. 4. 2011

Schloss Hof

unter dem Ehrenschutz des Botschafters der Österreichischen Republik in der Slowakei Dr. Markus Wuketich

27. 4. 2011 um 18:00

im Gartenzimmer des Kaiserlichen Festschlosses in Schloss Hof

EUROPEAN UNION
European Regional Development Fund

creating the future
Programm zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit SLOWAKEI – ÖSTERREICH 2007–2013
Program cezhraničnej spolupráce SLOVENSKÁ REPUBLIKA – RAKÚSKO 2007–2013

Programm

J. H. Schmelzer (ca.1620-1680)

Unarum Fidium, Sonata quarta

Peter Zajíček – Violine, Michaela Čibová – Violoncello, Ján Prievozník – Violone, Monika Knoblochová – Cembalo

J. J. Walther (1650-1717)

Hortus Chelicus, Aria XIII

Peter Zajíček – Violine, Michaela Čibová – Violoncello, Ján Prievozník – Violone, Monika Knoblochová – Cembalo

J. J. Fux (1660-1741)

Triosonate K 340

Jocelyne Rainer-Gibert – Violine, Peter Zajíček – Violine, Balász Máté – Violoncello, Ján Prievozník – Violone, Monika Knoblochová – Cembalo, Ingomar Rainer - Orgelpositiv

◆◆◆

H. I. F. Biber (1644-1704)

Sonata V (1681) in e-moll

Jocelyne Rainer-Gibert – Violine, Ingomar Rainer - Cembalo

Georg Muffat (1653-1704)

Sonata in D (Prag 1677)

Jocelyne Rainer-Gibert – Violine, Ingomar Rainer - Cembalo

A. Vivaldi (1678-1741)

Konzert in g RV 417 für Violoncello, Streicher und Basso continuo

Balász Máté – Violoncello, Musica aeterna – Künstlerischer Leiter Peter Zajíček

◆

Jocelyne Gibert-Rainer

Geboren in Frankreich, Ausbildung in Lyon (médaille d'or) und Wien (Mag. art.). Orchester- (Lyoner Oper, Radio Paris, ORF und seit 1988 Volksoper Wien) und Lehrtätigkeit (Conservatoire Lyon, seit 1990 an der Wiener Universität für Musik und darstellende Kust). Schwerpunkt Kammermusik des Barock und der Klassik auf Original- wie auch modernen Instrumenten, dazu zeitgenössichsceh Musik. Konzerte mit solistischen und kammermusikalischen Produktionen, Kurse, Workshops, Symposien im In- und Ausland, bei renommierten Festivals, mit verschiedenen Ensembles.

Peter Zajíček

Studierte Violine am Konservatorium und an der Akademie der musischen Künste in Bratislava. Er nahm bei mehreren Meisterkursen für Interpretationspraxis Alter Musik teil. Er ist künstlerischer Leiter des Ensembles Musica aeterna. Enge Mitarbeit mit dem Zentrum der Barock-Musik in Versailles und mit der Gesellschaft des Barock-Tanzes „L'Eventail". Als Solist und künstlerischer Leiter des Ensembles Musica aeterna kooperierte er mit vielen berühmten Persönlichkeiten Alter Musik und als Gast leitete er Ensembles in USA, Frankreich, Österreich, Tschechien u.a. Er ist Vorsitzender des Zentrums der Alten Musik, welches unter seine Leitung eine erfolgreiche Tradition des internationalen Festivals „Tage der Alten Musik" begründete.

Balázs Máté

Geboren in Ungarn war Student des „Béla Bartók Musikgymnasiums" und der „Franz Liszt Musikakademie". 1985 wurde er Mitglied des „Ungarischen Nationalphilharmonischen Orchesters". 1990-92 studierte er Barockcello am „Königlich Holländischen Konservatorium Den Haag" bei Jaap ter Linden. Er nahm auch Kammermusikstunden am Mozarteum Salzburg bei Nikolaus Harnoncourt. Seit den 90-er Jahren ist er auch international tätig und wurde Solocellist in folgenden weltberühmten Barockorchestern: „Le Concert des Nations", „Wiener Akademie", „Les Musiciens du Louvre", „Neue Hofkapelle München" etc. 1996 gründete er das Barokensemble Aura musicale, dessen Leiter er ist.

Monika Knoblochová

Nach dem Studium am Konservatorium in Prag studierte Monika Knoblochová Cembalo an der Akademie der musischen Künste in Prag (Klasse der Professorin Giedré Lukšaitė-Mrázková, Konsultationen bei Zuzana Růžičková). In den Jahren 1997-2000 studierte sie Musikwissenschaft an der Karl Universität in Prag. In den Jahren 1996-98 studierte sie an Dresdner Akademie für Alte Musik bei John Toll und ab 2000 an der Hochschule für Musik in Köln in der Klasse Professor K. Haugsand. Anschließend studierte sie drei Monate am Königskonservatorium in Den Haag (Klasse Professor Jacques Ogg). Im Jahr 2005 schloss sie ihr Studium mit dem Absolutorium der Meisterklasse bei Christine Schornsheim an der Hochschule für Musik und Theater in München ab. Seit 2007 widmet sie sich dem Doktorats-Studium HAMU mit dem Thema Tschechische Cembalo Schöpfung im 20. Jahrhundert.

Ingomar Rainer

Geboren in Ossiach/Kärnten. Cembalist, Organist, Ensembleleiter und Dirigent, wissenschaftliche Tätigkeit. Studium an der damaligen Musikhochschule Wien mit Konzertfachdiplomen aus Orgel und Cembalo, daneben Germanistik und Geschichte an der Universität (Mag. phil. 1979). Seit 1979/80 Lehrtätigkeit an der jetzigen Wiener Musikuniversität (Historische Aufführungspraxis, Cembalo, Generalbass, Strukturanalyse, Kulturgeschichte). Seit 2004 erstes Ordinariat für Historische Musikpraxis in Österreich an der Wiener Musikuniversität. Gastkurse und Workshops in Österreich, Italien und Japan. Wissenschaftliche Tätigkeit, Editionen, Aufsätze und Rezensionen. Zusammenarbeit mit namhaften Solisten und in verschiedenen Ensembles für alte und neue Musik (Wiener Akademie, Ensemble 20. Jahrhundert) u. a.).

Ensemble Musica aeterna Bratislava

Das Ensemble Musica aeterna Bratislava wurde im Jahr 1973 auf Anregung von Prof. Ján Albrecht gegründet, der die jungen MusikerInnen als Erster in der Slowakei systematisch mit der Musik der Gotik, der Renaissance und des Barock bekannt machte. Das Studium von Werken der genannten Epochen führte zu der Etablierung eines auf die Alte Musik spezialisierten Ensembles, das seit 1989 auf Originalinstrumenten aus dem 17. und 18. Jahrhundert, bzw. deren Kopien, spielt. Das Repertoire von Musica aeterna Bratislava besteht aus Musik des 17. und 18. Jahrhunderts, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Werken mitteleuropäischer bzw. slowakischer Herkunft. Künstlerischer Leiter und Konzertmeister von Musica aeterna ist Peter Zajíček.